

Übrigens...

... hat mich der Advent den Sinn von Traditionen gelehrt. „Tradition“ klingt ja erst mal muffig und eng, und es gibt auch genug Traditionen, von denen ich mich verabschiedet habe. Vor allem solche, von denen andere meinten, ich müsse sie erfüllen. Und solche, die mit „man macht...“ beginnen. Aber ich kann mir nicht vorstellen, einen Adventskranz zu kaufen – ihn vor dem ersten Advent selbst zu binden, gehört für mich dazu. Ebenso wie mein ganz eigenes Ritual, die jeweils nächste Kerze anzuzünden. Und das Plätzchen-Backen nach den Rezepten meiner Mutter. Und das Karten-Schreiben – diese Tradition hatte ich eine Zeit lang aufgegeben zugunsten eines längeren Rundbriefes, und habe dann gemerkt, dass es mir fehlt, persönliche Karten zu schreiben. Und...

Es sind an vielen Stellen meine eigenen Traditionen, die über die Jahre entstanden sind, sich auch immer wieder verändert haben, aber doch im Kern bestehen bleiben. Dieses Jahr, der erste Advent in einer neuen Stadt, spüre ich besonders, wie mich meine bekannten und vertrauten Traditionen stützen – hier bin ich zuhause! Deshalb pflege ich meine Traditionen inzwischen sehr bewusst. Und manchmal entdecke ich dabei Rituale, von denen ich selbst noch nicht wusste, wie sehr sie für mich dazugehören.

Was sind Ihre Rituale, die für Sie dazugehören? Welche Traditionen kennen Sie, haben Sie kennengelernt – und vielleicht auch schätzen gelernt?

Ich wünsche Ihnen den Mut, sie in liebevoller Offenheit zu pflegen – nicht aus Verpflichtung, sondern weil es gut tut und stützt!

Sr. Magdalena Winghofer CJ